Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 25 (1968)
Heft: 10

Artikel: Ysop, Hyssopus off.
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-553423

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der vorangegangene Artikel über den Meerrettich beleuchtet bereits die galsensteinlösende Wirkung dieser Pflanze. Ich bin überzeugt, dass wir weniger Rheuma- und Gicht-, weniger Leber- und Gallen-, ja sogar weniger Krebskranke hätten, wenn es üblich wäre, zusammen mit einer vernünftigen Ernährung, regelmässig Rettich, Rettichsaft und Meerrettich zu verwenden. Beide Naturprodukte gehören übrigens zu einer Leber- und Gallendiät. Was man mit Diät verhindern und heilen kann, erspart uns viel Unannehmlichkeiten, wie wir sie oft bei Medikamenten mit unerwünschten Nebenwirkungen in Kauf nehmen müssen.

Das Auspressen des Rettichsaftes mag vielen eine unerwünschte Mühe bedeuten, weshalb sie lieber darauf verzichten, als sich seine Heilwirkung zunutze zu machen. Ein erfreulicher Ausweg ist: Biotta-Rettichsaft ist ein vorzügliches Produkt, das durch das Verfahren der Milchsäuregärung geschmacklich zum Einnehmen sogar sehr angenehm ist.

Ysop, Hyssopus off.

Der Ysop ist dem Thymian verwandt, ein stark duftender Strauch, der bis zu einem Meter hoch wird. Schon in biblischen Zeiten, als der Gesetzgeber Mose seines Amtes waltete, war der Ysop bekannt. Bei der ersten Passahfeier diente jedem Familienvater ein Büschel Ysop, um die Türpfosten und die Oberschwelle mit dem Blut des Passahlammes zu bestreichen. Das war eine Kennzeichnung, die das Haus vor dem Schlagen der Erstgeburt bewahrte. Zur Zeit des Stiftshüttendienstes diente erneut ein Büschel Ysop, um das entsühnende Blut auf vorgeschriebene Weise zu verwenden. Auch Salomo, der weiseste König des Altertums, besang nicht nur die Zedern des Libanons, sondern auch den bescheidenen Ysop, der aus der Mauer herauswächst. In der deutschen Literatur finden wir den Ysop erst viel später erwähnt, und zwar das erstemal durch die Äbtissin Hildegard, die ihn in ihrem Werk über Pflanzenkunde nicht unbeachtet liess. Bekanntlich hat diese Äbtissin durch ihre rege Forschungsarbeit die pflanzliche Heilkunde sehr gefördert. Es ist des weitern auch bekannt, dass in früheren Zeiten der Ysop hauptsächlich gegen Krankheiten der Luftwege verwendet worden ist, vor allem als Tee, mit Honig gesüsst. Alte Kräuterbücher empfahlen ihn noch gegen Augen- und Ohrenentzündungen wie gegen Rheuma. In der modernen Phytotherapie hat sich Ysop bei zu tiefem Blutdruck als eine ganz zuverlässige Hilfe erwiesen. Dieser äusserst lästige Zustand löst oft eine eigenartige, krankhafte Müdigkeit und Schwäche aus nebst Kopfweh mit Schwindel. In solchem Falle dienen einige Ysopkräutertabletten zur Behebung der unangenehmen Störungen. Sehr oft ist mit dem erwähnten Zustand auch noch ein unruhiger, schlechter Schlaf verbunden, und auch dieser verschwindet schlagartig bei Einnahme von Ysop. Im übrigen stehen nur wenige Mittel zur Verfügung gegen die erwähnte Störung, weshalb es schon nötig ist, Ysop in seiner günstigen Eigenschaft kennenzulernen. Ich habe schon Patienten beobachtet, die so plötzlich von heftigem Schwindelgefühl ergriffen wurden, dass sie hinfielen und sich verletzten. Um solchem Übel vorzubeugen, ist es empfehlenswert, nebst den Ysoptabletten abwechslungsweise noch einige Kelpasantabletten einzunehmen. Der unangenehme Zustand kann dadurch erfolgreich zum Verschwinden gebracht werden, nur darf man bei der Verwendung dieser Kelptabletten keine überempfindlichen Schilddrüsen besitzen, da man das Mittel sonst bedeutend dosiert einnehmen muss. Bei solch empfindlicher, zu stark funktionierender Schilddrüse sollte man neben Ysop noch Lycopus einnehmen, da dieses Mittel das unangenehme Herzklopfen zu beseitigen vermag. Warum also starke Medikamente verwenden, wenn einfache Pflanzenmittel zu helfen vermögen.